CDU RATSFRAKTION SENDEN
BÖSENSELL OTTMARSBOCHOLT SENDEN

Rede zum Haushalt 2025 17.03.2026

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen!

wir beschließen heute den Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2026 und damit weit mehr als nur Einnahmen und Ausgaben. Es geht auch um die Handlungsfähigkeit unserer Kommune, die Qualität unseres Gemeindelebens und letztlich um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Verwaltung und Politik.

Zum dritten Mal in Folge weisen wir ein Defizit aus. Es beläuft sich auf knapp 3,3 Millionen €. Um den Haushalt zumindest fiktiv auszugleichen, greifen wir wieder in unsere Spardose, die Ausgleichsrücklage. Dass werden wir auch in den nächsten drei Jahren tun müssen. Unser Eigenkapital verringert sich in Höhe der entsprechenden Defizite.

Wir stehen unter doppeltem Druck. Die strukturelle Unterfinanzierung auf der einen Seite, die stetig wachsende Auf-

gabenlast, die sich auch in der rasant steigenden Kreisumlage zeigt, auf der anderen Seite. Die Entwicklung ist nicht neu, spitzt sich aber zu.

Um so wichtiger ist es, mögliche Risiken und Unsicherheiten im Haushalt realistisch abzubilden, damit dieser seine steuernde Wirkung behält. Nicht ohne Grund haben wir im jüngsten Haupt- und Finanzausschuss den Ansatz tatsächlicher anstatt erhoffter Werte der Kreisumlage im Finanzplanungszeitraum beantragt.

Bislang tragen jährlich steigende Gewerbesteuereinnahmen zum Erhalt unserer Handlungsspielräume bei. Inwiefern wir weiter auf die bisherigen Steigerungsraten hoffen können, ist vor dem Hintergrund aktueller konjunktureller und weltpolitischer Entwicklungen fraglich. Um so wichtiger sind Investitionen in die weitere gewerbliche Entwicklung sowie wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von Unternehmen, um möglichst breit aufgestellt zu sein.

Zudem müssen wir weiterhin an entsprechender Stelle eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung für die uns durch Bund und Land übertragenen Aufgaben fordern.

Es bleibt die Sorge um die Finanzierung des Systems Kita. Der Finanzierungsanteil des Landes muss endlich aus-

kömmlich ausfallen, damit Kommunen nicht immer wieder in die Presche springen müssen.

An den Grund- und weiterführenden Schulen verzeichnen wir steigende Bedarfe an Schulsozialarbeit. Eine sich verändernde Schülerschaft in Folge gesellschaftlicher Entwicklungen stellt unsere Schulen vor Herausforderungen. Damit dürfen wir sie nicht alleine lassen. Jedoch liegt die Finanzierungsverantwortung auch dafür nicht originär bei uns.

Für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung und steigende Schülerzahlen investieren wir erheblich. In Ottmarsbocholt bauen wir die Gymnastikhalle zur Mensa um. Um die Dietrich-Bonhoeffer-Schule und die Marienschule zukunftsfähig aufzustellen, haben wir uns jeweils für Planungen entschieden, die die zunehmend herausfordernde, pädagogische Arbeit unterstützen. Dafür nehmen wir Mehrkosten in Kauf. Auch hier ist die Finanzierung von Bund und Land unzureichend.

Mit der Realisierung der Zentralmensa stehen weitere Investitionen in den Bereich Schule an und auch die Grundschule in Bösensell meldet aufgrund gestiegener pädagogischer Anforderungen und Raumknappheit Bedarfe an. Zusätzlich kommt mit der Bildung von „ABC“-Klassen zur Stärkung der deutschen Sprachkompetenz eine weitere Aufgabe auf die Kommunen zu.

Die Mittel aus dem Sondervermögen verschaffen hier zwar Abhilfe, lösen aber nicht das Problem der sturkturellen Unterfinanzierung und sind auch nicht ausreichend für die weiteren wichtigen Zukunftsinvestitionen.

Wir müssen die wohnbauliche Entwicklung vorantreiben – insbesondere im Ortsteil Bösensell. Die Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum – auch für unsere Seniorinnen und Senioren – bleibt wie die Deckung des steigenden Bedarfs an Pflegeangeboten Daueraufgabe.

Auch Sportstätten - und hallen müssen in allen Ortsteilen saniert, instand gehalten oder neu errichtet werden.

Wichtige Infrastrukturprojekte wie der neue Bauhof und die Errichtung des Hauptpumpwerks für den Ortsteil Senden sind zu finanzieren. Auch die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung wird mit Investitionen verbunden sein. Nicht zu vergessen unser Cabrio-Bad mit seinem enormen Zuschussbedarf. Hier ist im kommenden Arbeitskreis Kreativität und ein spitzer Bleistift gefragt.

Für unsere Investitionsmaßnahmen haben wir bis 2029 Kreditaufnahmen von 16,1 Millionen € vorgesehen. Ziel muss es sein, diese durch Einsparungen zu reduzieren und gleichzeitig die gemeindliche Entwicklung am Laufen zu halten.

Dabei müssen wir die Schere zwischen Anspruch und Wirklichkeit schließen. Wollen wir handlungsfähig bleiben, müssen wir Maßnahmen schieben. Förderprogramme können hilfreich sein; der damit verbundene Eigenanteil darf aber nicht vergessen werden. Nicht ohne Grund sehen wir ISEK 2.0 kritisch.

Nun sagt es sich leicht, dass gespart werden muss. Die Herausforderung liegt in der Umsetzung; ein Umdenken ist erforderlich. Aber wie heißt es doch:“ Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.“

Wir werden dem Entwurf der Haushaltssatzung zustimmen. Nicht ohne Sorge aber mit der Motivation, durch eine umsichtige Ausgabenpolitik, einen ebenso konsequenten wie weitsichtigen Konsolidierungskurs die Weichen für Senden so zu stellen, dass wir auch weiterhin nach Möglichkeit unterstützen können, was unser Gemeindeleben lebendig, menschlich und solidarisch macht: das Ehrenamt, unsere Vereine, die vielfältigen Initiativen sowie unsere Schulen.

Und jetzt ein herzliches Dankeschön an die gesamte Verwaltungsmannschaft im Namen unserer gesamten Fraktion für die Geduld, die gute Erreichbarkeit und das gute Miteinander. Vielen Dank dafür!

Danke auch für Ihre und Eure Aufmerksamkeit!